Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1935)

Heft: 3

Artikel: Das Postauto über der Schneegrenze

Autor: H.R.S.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-778822

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Kloster St. Johann Baptista in Münster ist eine karolingische Stiftung aus dem 8. Jahrhundert. Die in den Umfassungsmauern gut erhaltene Klosterkirche stammt aus der Zeit um 785—800

Das Postauto über der Schneegrenze

Im Winter steigt die Schneegrenze, die Sommers über hoch an den Bergen klebt, in die Täler, Tiefländer und Ebenen hinunter, und das winterliche Weiss bedeckt und verhüllt alles Land. Solang der Winter die vom Menschen gemiedene, ja gefürchtete Zeit war, beschränkte sich der Verkehr in dieser Jahreszeit, vor allem im Gebirge, auf das Notwendigste. Man hatte ja nichts zur Verfügung als leichte Schlitten und Pferde. Wer damals vorausgesagt hätte, man werde einst auch im Winter über ein paar Pässe der verschneiten Alpen fahren können, wäre verlacht worden. Und heute? Heute rollt das Automobil auch zur Winterszeit über die Bergketten hin, wenigstens im Bündnerland, wenigstens über die Lenzerheide, den Julier, den Malojapass. Die Strasse wird offen gehalten, unter gewaltigen Anstrengungen zwar, aber auch mit dem verdienten Erfolg.

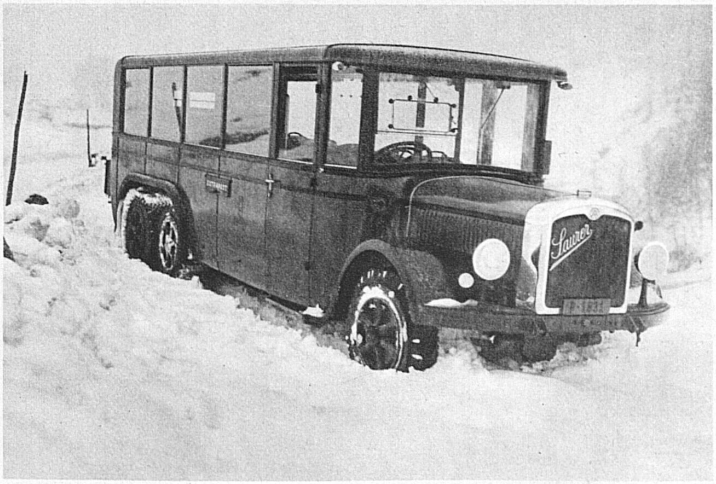
Wenn man sich fragt, wo die Anfänge dieses Bestrebens nach der Ueberwindung der winterlichen Naturhindernisse liegen, so kommt man auf die Post. Die Post, die eigentliche Schöpferin der Strassen im modernen Sinn, ist auch mit der winterlichen Offenhaltung der Strassen vorangegangen. Begreiflich: die Post ist verpflichtet, ihre Kurse zu führen, koste es, was es wolle. Wie manche Schaufel warf den Schnee von der Malojastrasse, um der Post den Weg zu ebnen, um die Verbindung zwischen dem Engadin und dem Bergell auch im Winter aufrecht zu erhalten! Nachdem das Fuhrwerk nicht nur zwei oder vier Pferde, sondern in seinem Motor zwanzig, fünfzig, hundert Pferde vorspannen konnte, war die Ueberwindung der verschneiten Bergstrasse nur noch eine Frage der Zeit — und die Schneeschleudermaschine trat dem menschlichen Schneeschaufler zur Seite und verhalf ihm zu der Tat, die mit Recht alle Bewunderung verdient. Wie könnte es anders sein! Der Ski überwand den unwegsamen Schnee — da musste das Postauto den Weg über die schneebedeckten Strassen finden! Die Entwicklung des Wintersports hat es mit sich gebracht, dass der Zug in die besonnte Bergwelt mit der Eisenbahn nicht allein zu bewältigen ist. Das flinke, weichgefederte, bequeme Postauto musste als Pionier die Bergstrasse erobern, und wo die breite Spur seiner tiefgezähnten Reifen durchgeht, kann auch jedes andere Auto folgen. Ein Blick auf den Fahrplan sagt

Die Post-Schneeschleuder am Julier

dem Automobilisten, wo er am besten ausweichen oder überholen kann; das Fahren erfordert etwelche Disziplin, die aber niemand von sich weisen wird, steht sie doch im Dienste der Sicherheit. Was für eine Lebensbereicherung das Automobil dem Menschen gebracht hat, wird nirgends so klar und deutlich, wie in der Eroberung der verschneiten Berge durch das gepolsterte Rad des gelben Postautos, dessen Horndreiklang die winterliche Stille der Berge freundlich unterbricht.

H. R. S.

Extrakurs Bern—Gurnigel—Selibühl



Ein mächtiger komfortabler Wagen der Schweizerischen Alpenpost

Das Auto bohrt sich durch den Schnee

Hier hört die Strasse auf

Phot.: Feuerstein, Pedrett